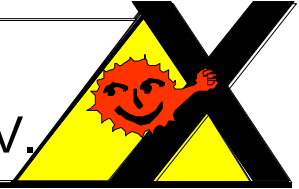




Bürgerinitiative

„Kein Atommüll in Ahaus“ e. V.



Bahnhofstr. 27 48683 Ahaus

– **Postfach 1165 48661 Ahaus**

Vorwahl: 02561

Tel.: 961791

FAX: 961792

INFOLINE: 961799

Homepage: www.bi-ahaus.de

E-mail: [mail@bi-](mailto:mail@bi-ahaus.de)

[ahaus.de](http://www.bi-ahaus.de)

Bankverbindung: **IBAN: DE35 4015 4530 0059 5640 21**

BIC:

WELADE3WXXX

An die
Ministerpräsidentin des Landes NRW
Stadttor 1
40219 Düsseldorf

Ahaus, den 2. März. 2017

Betr.: Ihre persönliche Stellungnahme zu möglichen Atommüll-Transporten nach Ahaus

Sehr geehrte Frau Ministerpräsidentin,

Vor der Landtagswahl möchten wir Sie um eine persönliche, pressetaugliche Stellungnahme zu möglichen Atommüll-Transporten nach Ahaus bitten!

Wir haben Sie in den letzten Jahren schon mehrfach angeschrieben, zuletzt im April 2015. Sie haben die Schreiben aber jedes Mal an andere Behörden oder Ministerien weitergeleitet, von denen wir nur wenig aussagekräftige Antworten erhalten haben. Konkret geht es uns um folgende Probleme:

1. In Jülich lagern 152 Castor-Behälter mit den Kugelbrennelementen aus dem stillgelegten Versuchsreaktor AVR, derzeit in einem untauglichen Lager ohne Genehmigung, weil das Forschungszentrum jahrelang den Bau eines genehmigungsfähigen Lagers verschlampt hat, obwohl die Mängel des bestehenden Lagers seit mindestens 15 Jahren bekannt waren. Offiziell werden nun 3 Optionen für den Verbleib der Brennelemente verfolgt, faktisch wird aber nur der Transport nach Ahaus vorangetrieben. Dies steht aber im klaren Widerspruch zur Koalitionsvereinbarung der NRW-Landesregierung, wonach der Atommüll aus Jülich nur noch einmal transportiert werden soll, nämlich zu einem Endlager. Diese Vereinbarung ist auch vernünftig, denn in Ahaus können die Brennelemente nicht für eine Endlagerung konditioniert werden, so dass weitere Transporte erforderlich wären. Wir meinen: Das Forschungszentrum Jülich muss nach dem Verursacherprinzip die Verantwortung für die Kugel-BE übernehmen und sich um eine endlagergerechte Konditionierung kümmern! D.h. in Jülich werden ein Zwischenlager und eine Konditionierungsanlage für Kugel-BE gebaut!

Diese Position teilen auch **alle** Fraktionen im Rat der Stadt Ahaus. Was tut Ihre Landesregierung, Frau Ministerpräsidentin, um den Koalitionsbeschluss umzusetzen?

2. Der Atommüll aus dem Forschungsreaktor FRM II in Garching soll ab 2018 nach Ahaus gebracht werden. Die dortigen Brennelemente haben immer noch einen Anreicherungsgrad von 87,5%, sind somit mit waffenfähig und stellen ein hohes Risiko dar. Die Reaktorsicherheitskommission hat bereits 2001 im Zusammenhang mit der 3. Teilerrichtungsgenehmigung für den FRM II gefordert, dass diese Brennelemente abgereichert und konditioniert werden müssen, um die Unterkritikalität zu gewährleisten. Dies ist bis heute nicht geschehen. Stattdessen sollen diese problematischen Elemente in ihrer jetzigen Form nach Ahaus verschoben werden. Der bayrische Ministerpräsident Seehofer hat mit der Bundesumweltministerin Hendricks bereits eine entsprechende Vereinbarung getroffen. Aus den genannten Gründen sind wir strikt gegen eine Verbringung solcher hochangereicherter Elemente nach Ahaus und fordern, dass sie in Garching gelagert und zunächst abgereichert werden. Wir fragen Sie: Was unternimmt die Ministerpräsidentin des Landes NRW, um die unsinnigen und riskanten Transporte aus Bayern nach NRW zu verhindern?

Wir sind gespannt auf Ihre Antwort, die wir in den nächsten 2-3 Wochen erbitten, damit wir sie rechtzeitig vor der Landtagswahl veröffentlichen können.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Ruwe

Sprecher der BI-Ahaus

Tel.: 02561/6577

mail@f-ruwe.de

Weitere Infos unter: www.bi-ahaus.de